

miteinander



Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinden Kirchheim, Kleinkarlbach Battenberg, Bissersheim



Ausgabe 4/2021

September – Oktober – November

Kirchtürme – Bauwerke mit Symbol-Charakter



Der Anblick von Kirchtürmen vermittelt den meisten von uns ein eigentümliches Gefühl von Heimat, Dazugehörigkeit und Geborgenheit. Wenn ich von einer längeren Reise zurückkehre und sehe schon von der Autobahn aus „meinen“ Kirchheimer Kirchturm, dann fühle ich mich sicher angekommen und behütet. Ein Aufstieg auf seine Plattform ist jedesmal ein Erlebnis. Auf dem Weg nach oben durchsteigt man gewissermaßen mehrere Phasen der Bau- und Nutzungsgeschichte dieses Turmes. Ein paar alte Glockenseile künden von den Jahrhunderten, als die Konfirmand*innen Sonntag für Sonntag das gottesdienstliche

Läuten übernommen haben. War natürlich Arbeit, aber wohl auch immer eine Gaudi, wenn man sich von der schwingenden, schweren Glocke nach oben ziehen lassen konnte. Jetzt hängen die Seile sauber aufgewickelt am Haken, so, als ob sie demnächst wieder zum Einsatz kämen. Genauso wie die alten Gewichte der Turmuhr, die hier noch rumliegen. Schon seit Jahrzehnten funktioniert die Uhr elektrisch, keine*r muss mehr mit der Kurbel ihr Werk aufziehen.

Welche Fahnen mögen einmal geweht haben von der alten Stange, die da noch in einer Ecke steht? Die Uhr, die alle Viertelstunde schlägt, erinnert uns ja gerade an die Zeitlichkeit und damit Vergänglichkeit von Allem und Jedem. Und fordert damit geradezu auf, sich mit der eigenen Endlichkeit auseinander zu setzen und sein Leben dementsprechend zu gestalten. Wer Ohren hat, soll gut zuhören. Und überlegen, was ihn wirklich glücklich-selig macht. Und das Leben danach ausrichten.

Wenn man oben im Turm die kunstvoll gezimmerte Haube aus Eichenholz erklettert hat, noch über der Glockenstube, dann gerät man ins Staunen. Man muss schon schwindelfrei sein, um hierhin zu gelangen. Wie alt waren wohl die dicken Stämme, aus denen man vor bald 300 Jahren die Balken geschnitten hat? Wer hat sie einmal gepflanzt, im tiefsten (oder höchsten?) Mittelalter? Die acht Andreaskreuze, die Zimmerleute hier oben zur Stabilisation eingezogen haben, sind wohl nicht zufällig gewählt worden. Schließlich ist das ja der Turm der Andreaskirche. Andreas – das heißt „der Tapfere“, oder „der Männliche“. Ein Bruder von Jesus trug diesen Namen.

Weil er für seinen Glauben einstand, soll er an einem Kreuz mit schrägen Balken hingerichtet worden sein.

Oben auf der Plattform angekommen, eröffnet sich ein atemberaubender, weiter Blick über die ganze Vorderpfalz bis hinüber in den Odenwald. Und immer noch weiß man sich unter der Bekrönung des Turmes, die gebildet wird von einer goldenen Kugel, die unsere Erde repräsentiert, dem Hahn und dem Kreuz.

Die Menschen, die diese Zier geschaffen und erhalten haben, werden Münzen aus ihrer Zeit in die Kugel gelegt haben, vielleicht sogar eine alte Zeitung, und sicher einen Brief an uns, die Nachgeborenen. Mit Hinweisen darauf, wer sie waren, was ihnen lieb und wert gewesen ist, was sie uns raten. Darüber das kunstvoll verzierte Kreuz. Zeichen dafür, wie weit Gottes Liebe zu seinen Menschen geht. Über allem stolziert der Hahn, der den neuen Morgen kündigt, zeigt woher der Wind weht, aber auch an den Wankelmut von uns Menschen erinnert. Schließlich hat Petrus seinen Herrn dreimal verraten, bevor der Hahn zweimal krächte.

Dreihundert Jahre ist das alles nun bald alt. Die Menschen, die sich dafür eingesetzt haben, dass dieser stolze Kirchturm gebaut wird, haben angeknüpft an Traditionen, die weit tiefer hinabreichen in den Brunnen der Geschichte. Und sie haben nicht gezögert, diese Traditionen mit den Mitteln und in den Formen ihrer Zeit zu erneuern.

Allerdings haben sie ihre Kraft, ihre Intelligenz, ihren Geschmack und ihre Mittel dafür eingesetzt, den markantesten Teil eines Gotteshauses zu bauen. Keiner Bank, keiner militärischen Festung, keinem Gebäude, das irgendeinen wirtschaftlichen Nutzen hätte. So wichtig ist

es ihnen gewesen, einen angemessenen Ort zu haben, an dem sie ihr Leben in aller Endlichkeit feiern können. An dem sie zusammenkommen, um zu trauern, neue Hoffnung zu schöpfen, ihr Herz aufzubauen. Das macht mich hellhörig, lässt mich genauer hinsehen. Diese Leute haben etwas zustande gebracht, ohne moderne Maschinen, ohne Computer und elektrischen Strom, das mich auch heute noch staunen lässt.

Stehe ich vor einer gewaltigen mittelalterlichen Kathedrale, verstärkt sich dieses Gefühl noch einmal. Dass die Menschen damals überhaupt in der Lage waren, sich ein solches Gebäude vorzustellen und zu planen. Und dass sie sich dann daran gewagt haben, das auch noch materielle Wirklichkeit werden zu lassen. Diejenigen, die den Bau begonnen haben, wussten genau, dass sie seine Vollendung niemals erleben würden. Und trotzdem haben sie angefangen! Getragen und angetrieben von einem Glauben, der durch die Zeiten weitergegeben wurde bis zu uns heute. In dieser Reihe stehen wir.

So wird mir dieser ganze Kirchturm zu einem fest gegründeten Fingerzeig in den Himmel. Die Menschen, die ihn in längst vergangenen Zeiten hierhin gestellt haben, wollten mir weitergeben, dass es mit unserer Wirklichkeit hier auf der Welt nicht sein Bewenden hat, sondern dass da noch etwas kommt, das größer ist als ich. Dass ich trotz allem, was mich hier auf der Erde beschwert und gefangen nimmt, dem hellen Himmel entgegen gehe.

*Ihr Pfarrer
Sascha Michael Weber*

Kirchheimer ökumenischer Kerwe-Gottesdienst

Auf ins Land, wo Milch und Honig fließt – Wie gud, dass mer die Kerche hen!

So ganz musste auch in diesem Jahr die Kirchheimer Kerwe zum Glück nicht ausfallen. Auch wenn es mich schon deprimiert, dass ich das große Fest noch nie gebührend feiern konnte – obwohl ich nun schon seit zwei Jahren hier zuhause bin. Aber auch in diesem Jahr haben wir das Beste aus der Situation gemacht und dazu noch bewiesen, dass die alte Kirche plötzlich sehr flink und beweglich sein kann.

Es fing schon gut an! Das Vorbereitungstreffen mit dem katholischen Amtsbruder Pfarrer Alfred Müller und den Kerchemer Kerweborsch ist buchstäblich ins Wasser gefallen, als in Kleinkarlbach nicht nur die Hauptstraße abgesoffen ist, sondern sich auch der kleine Eckbach binnen Minuten in einen reißenden Strom verwandelt hat. Auch das Pfarrhaus war bis in die erste Etage in Mitleidenschaft gezogen. Leider geht das Wetter so weiter. Die Klimakatastrophe lässt grüßen.



Bei schönstem Wetter bauten viele evangelische wie römisch-katholische Gemeindeglieder am Kerwesonntag Altar, Lautsprecheranlage und Bestuhlung auf dem Roten Platz auf. Erstmals sollte der ökumenische Gottesdienst in dieser zentralen Location stattfinden! Die Stimmung war gut. Alle freuten sich. Der Posaunenchor

spielte sich flott ein. Trotz harten Einsatzes am Vorabend waren die Kerweborsch ebenfalls schon munter (von wenigen Ausfällen abgesehen) und stärkten sich für den Tag. Erwartungsvoll ob seiner Taufe begrüßte der kleine Hugo Stock die anwesenden Frommen.

Endlich ging es los: Die Posaunen schallten, Kerweborsch und Pfarrer zogen zum Altar. Allerdings kamen sie nicht weit in der Liturgie. Das gerade noch besungene leuchtende Morgenlicht verdunkelte sich bald. Der Regen prasselte so heftig, dass die Verantwortlichen einen Kurzschluss in der Verstärkeranlage befürchten mussten. Kurzerhand zogen wir in die Andreaskirche um. Selbstverständlich unter Einhaltung der Abstandsregeln. Und siehe da: Es war kein Problem! Alle machten gut mit. Hugo hatte eine Taufe, die sicher keiner aus seiner Familie so schnell vergessen wird. Und die Pfarrer predigten im Dialog von der riesig großen Traube, die die Kundschafter aus dem gelobten Land dem Volk Israel mitbrachten, das noch in der Wüste ausharrte. Und das seit Menschengedenken! *Wie gud, dass mer die Kerche hen – obwohl mer das ned immer ze schätze wisse.*



Noch sind wir nicht vollends drin, im Land, wo Milch und Honig fließt. Aber wir können schon ein bisschen erahnen, wie es sein wird. Zum Beispiel, wenn wir uns gegenseitig helfen und mit anpacken, wenn unser Eckback mal wieder außer Rand und Band gerät. Oder wenn alle mitmachen, beim Stühleschleppen vor'm Gottesdienst. Wenn ich den Gottesdienst mit meiner Musik verschönere, oder das Liedblatt gestalte. Wenn ich meinem Patenkind davon erzähle, welche Menschen Jesus glücklich gepriesen hat.

Noch lange standen wir zusammen nach dem Gottesdienst. Haben uns gefreut an der bunten Gemeinschaft und angestoßen auf den Geburtstag der Kirche. Unsere Schorle hatten wir uns in diesem Jahr redlich verdient!

Pfarrer Weber

Wer teilt, hat mehr vom Leben Gedanken zum Erntedank

Es ist schon merkwürdig. In einem der reichsten Länder dieses Planeten gibt es immer noch Arme. Und es gibt eine Neiddebatte. Und im Mittelpunkt steht nicht die Tatsache, dass das reichste Tausendstel unserer Landsleute mittlerweile über 20% der verfügbaren Mittel verfügt. Es dämmt zwar einigen, dass sich der Reichtum immer weiter bei den Superreichen konzentriert, aber der Neid richtet sich vielmehr auf „Sozialschmarotzer“, „Ausländer“ und „Arbeitscheue“. Wie kann das sein?



Das Erntedankfest hilft, einen anderen Akzent zu setzen. Wir schauen nicht auf das, was uns fehlt, sondern auf das, was wir überreich haben – was wir sogar abgeben können. Die biblischen Texte helfen uns dabei. Auf einem großen Fest teilen Jesus und seine Freunde das wenige Essen, das sie haben. Andere machen mit – am Ende bleibt so viel übrig, dass die Leute noch was mit nach Hause nehmen können. Der Prophet Jesaja fordert uns auf, freigiebig zu sein.

Und zwar nicht nur mit Geld und Gütern, eine Lebenshaltung hat er im Blick. Ein erfülltes Leben ist nicht zu haben, wenn ich ständig geizig bin und nach immer mehr nur für mich alleine giere. Auch

soziales Leben soll geteilt werden, über so manche Grenze hinüber.

Nur wenn ich bereit bin zu einem solchen Leben, habe ich die Chance, wirklich reich zu werden, mir Reichtümer bei Gott zu erwerben, wie die Bibel das nennt.

Natürlich sind diese Reichtümer nicht käuflich zu haben. Gott, schenkt sie mir, wenn er will. Sie machen mich allerdings glücklich, und zwar so, dass ich keine Angst haben muss, dass sie plötzlich verderben oder nichts mehr wert sind. Zum Glück kenne ich viele hier bei uns, die „himmlisch reich“ sind. Und die wissen, dass sie diesen Reichtum Gott verdanken. Lasst uns das zusammen feiern in unseren Erntedank-Gottesdiensten im September und Oktober.

Pfarrer Weber

Herzlich eingeladen sind Sie zu den Erntedankfesten in den Protestantischen Kirchen:

In **Battenberg** am 26. September um 10:15 Uhr,

in **Kirchheim** am 3. Oktober um 10:15 Uhr,

in **Bissersheim** am 10. Oktober um 10:15 Uhr,

in **Kleinkarlbach** am 17. Oktober um 14:00 Uhr mit Abschluss der Kinder-Bibeltage

Endlich geht's los! Restaurierung der Battenberger Martinskirche

„Still ruht der Seel!“, könnte man meinen – angesichts der zerfetzten blauen Plane, die nun schon seit über zwei Jahren den Battenberger Kirchturm nicht wirklich ziert. Allerdings hat sich im Hintergrund viel getan: Über den Sommer sind die Ausschreibungen für die Restaurierungsarbeiten gelaufen, wir konnten Fachfirmen finden und nun sind endlich die Verträge unterzeichnet. Der Baubeginn rückt jetzt in greifbare Nähe!

Ab Mitte September wird dann ein Gerüst aufgestellt, die drei Glocken werden an einem Balken im Turm vorübergehend sicher aufgehängt, damit der neue Glockenstuhl eingebaut werden kann. Loses Mauerwerk und Sandsteinplatten werden ausgebessert und wieder verfugt. Der Dachstuhl wird repariert, mehrere Balken ausgetauscht. Das Werk der Turmuhr wird überholt und ihr Zifferblatt bald in neuem Glanz erstrahlen. Der Riss in der Rückwand des Chorraums der Kirche wird fachmännisch geschlossen, genauso wie das schadhafte Dach über Chor, Turm und Kirche.

Wenn dann ab Dezember die Glocken unserer Kirche, so Gott will, wieder neu über den Battenberg schallen und wir in der sanierten Martinskirche den ersten Gottesdienst seit langer Zeit feiern können, werden wir alle sehr glücklich sein!

Pfarrer Weber





Kirchheim



Bissersheim



Klein-
karlbach



Battenberg

September	Fr 03.09.			18:00 Kerwe-Gottesdienst		Fr 03.09.	September
	So 05.09.	10:15 Gottesdienst				So 05.09.	
	So 12.09.		10:15 Gottesdienst			So 12.09.	
	So 19.09.			10:15 Gottesdienst		So 19.09.	
	So 26.09.				10:15 Gottesdienst Erntedank	So 26.09.	
Oktober	So 03.10.	10:15 Gottesdienst Erntedank				So 03.10.	Oktober
	So 10.10.		10:15 Gottesdienst Erntedank			So 10.10.	
	So 17.10.			14:00 Gottesdienst Erntedank/Kinder-Bibeltage		So 17.10.	
	So 24.10.				10:15 Gottesdienst	So 24.10.	
	So 31.10.	10:15 Gottesdienst Reformationstag				So 31.10.	
November	So 07.11.			10:15 Gottesdienst		So 07.11.	November
	So 14.11.		10:15 Gottesdienst			So 14.11.	
	Buß-& Betttag Mi 17.11.		19:00 Gottesdienst			Buß-& Betttag Mi 17.11.	
	Ewigkeits- So 21.11.	9:30 Gottesdienst	10:15 Gottesdienst	14:00 Andacht Friedhof	10:45 Andacht Friedhof	Ewigkeits- So 21.11.	
	1. Advent So 28.11.	10:15 Gottesdienst				1. Advent So 28.11.	

Eventuell können sich kurzfristig Änderungen ergeben!
Bitte beachten Sie die Informationen auf unserer Web-Site www.pfarramt-kirchheim-kleinkarlbach.de,
in den Schaukästen, im Amtsblatt oder in der „Rheinpfalz“.

Nachwuchs
gesucht!



Evangelische
Kirche der Pfalz
PROTESTANTISCHE LANDESKIRCHE

Sie kennen jemanden, der Interesse am Pfarrberuf hat?
Bitte machen Sie sie/ihn aufmerksam auf unser [kostenloses](#)

Infowochenende Theologiestudium und Pfarrberuf von 22. bis 24.10.2021 in Landau

Infos und Anmeldung auf www.mach-theologie.de

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Katrin Müller; E-Mail: theologie-studieren@evkirchepfalz.de
Tel.: 0174/6215896; Instagram: [@mach_theologie](https://www.instagram.com/mach_theologie)

Diakonissen Speyer

Die **Ökumenische Sozialstation Grünstadt** sucht für ihr Hauswirtschaftsteam in Grünstadt ab sofort eine/n

Mitarbeiter/in (w/m/d)

für Reinigungsarbeiten in der **Häuslichkeit unserer Patientinnen und Patienten** in Teilzeitbeschäftigung, 19,5 Std./Woche.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Jennifer Herold, Teamleitung Hauswirtschaft und Betreuung, unter Tel. 06359 9359-11 oder unter jennifer.herold@diakonissen.de zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Diakonissen Speyer
Personalabteilung
Hilgardstraße 26 • 67346 Speyer
personal@diakonissen.de
www.diakonissen.de

Wir freuen uns auf Sie!



Geplante Veranstaltung zum Weltgebetstag aus Vanuatu fällt aus

Leider muss die geplante Nachhol-Veranstaltung für den ausgefallenen Weltgebetstags-Gottesdienst abgesagt werden.

Aus verschiedenen Gründen (u.a. Corona) ist eine genaue Planung in diesem Jahr nicht mehr möglich, was wir sehr bedauern.

Wir hoffen darauf, alle wieder gemeinsam den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2022, dessen Liturgie diesmal aus England, Wales und Nordirland kommen wird, zu feiern.

Das Weltgebetstag-Team

Reparaturarbeiten an der Kleinkarlbacher St. Nikolaus Kirche



Bereits im Herbst 2020 löste sich bei einem Sturm ein Brett aus der Kirchturmöffnung und traf das Dach des Kirchenschiffes. Dabei wurden einige Dachziegel beschädigt und es drang bei Regen immer wieder Wasser in die Wand ein.

Als der Schaden bemerkt wurde, war die Wand schon sehr von Feuchtigkeit betroffen, was zur Folge hatte, dass der Putz sich von der Wand löste. Auch ein langer Riss war die Konsequenz der schon länger eindringenden Nässe.

Es mussten neue Ziegel eingedeckt und der Putz in mehreren Schritten neu aufgetragen werden.

Der Schaden wurde nun durch mehrere Arbeitseinsätze von Herrn Pfarrer Sascha Weber und Herrn Hans Roggenwieser beseitigt.

Gisela Roggenwieser



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Martin war ein guter Mann

Am 11. November ist Martinstag! Den guten Mann, der mit einem frierenden Bettler seinen Mantel geteilt hat, gab es wirklich: Martin von Tours hat vor etwa 1700 Jahren in Tours in Frankreich gelebt. Er trat mit 18 Jahren aus der römischen Armee aus und wurde Mönch. Später wurde er sogar zum Bischof gewählt und hat noch viel Gutes getan.



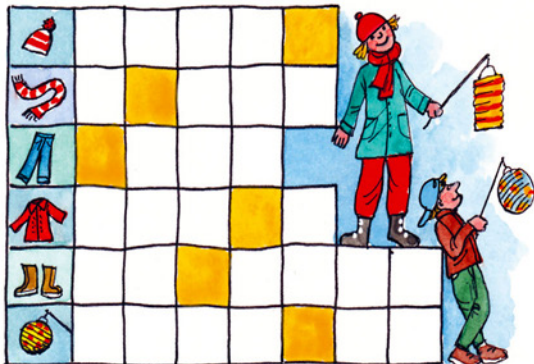
Was ist orange und geht über Berge?
Eine Wanderrinne

Was ist knusprig mit brauner Kruste und schwimmt im Meer?
Ein U-Brot

Was ist braun, gesund und ständig beleidigt?
Ein Schmolllkornbrot

Deine Blätterkrone

Samle frische, große Ahornblätter. Schneide das dicke Ende am Stiel ab. Falte ein Blatt neben der mittigen Ader. Schlitze das gefaltete Blatt ein. Steck den Stiel eines zweiten Blattes durch beide Schichten und falte es. Steck wieder von rechts ein neues Blatt durch einen Schlitz und alle Schichten dahinter. Fahre so fort, bis die Krone um deinen Kopf passt. Verschließe sie mit ein paar Stielen.



Wörterrätsel: Wo beginnt der Laternenumzug? Trage die richtigen Begriffe ein und ordne die Buchstaben in den orangenen Feldern, dann erfährst du es.

Hallo, weißt du, wie Ahornblätter aussehen?

Lösung: Kirche



Kinderbibeltage 2021

König David – eine Party für Gott



Eine Party für Gott gibt es bei den diesjährigen Kinderbibeltagen vom **13. bis 15. und 17. Oktober in Kleinkarlbach**. So wie in der Geschichte von König David. Alle Kinder zwischen 6 und 11 Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Weitere Geschichten von (König) David, viel Spiel und Basteleien stehen außerdem auf dem Programm.

Eine Anmeldung ist erforderlich. (Die Anmeldung wird in der Grundschule Kirchheim-Kleinkarlbach verteilt und auf der Homepage

www.juz-duewgruen.de/AngebotefuerKinder

ab dem 14. September veröffentlicht). Die Plätze sind begrenzt. Anmeldeschluss ist am 27. September 2021. Teilnahmebeitrag: 30.- €. Die aktuellen Corona-Bestimmungen werden beachtet.

Den Abschluss der Kinderbibeltage bildet wieder der Erntedank-Gottesdienst am 17. Oktober in Kleinkarlbach, zu dem alle eingeladen sind.



Aus den Kirchenbüchern



Taufe

**Wir freuen uns über neues
Leben in unseren Gemeinden:**

Bissersheim

Leonie Dell, Tochter von Hanna Dell geb. Eppel und Patrick Dell, am 18. Juli 2021.
Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen. Psalm 91,11f

Kirchheim

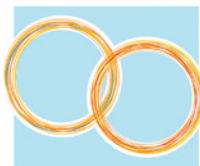
Hugo Stock, Sohn von Cathrin Schmitt und Alexander Stock, am 4. Juli 2021.
Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. Markus 9,23b

Kleinkarlbach

Paulina Krauß, Tochter von Sandra Krauß geb. Graw und Jochen Krauß, am 11. Juli 2021.
Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Psalm 91,11

Trauung

**Wir bitten um Gottes Segen für
den gemeinsamen Lebensweg:**



Bissersheim

Isabel Jasmin Hamann geb. Brischar und Heiko Rudi Hamann am 26. Juni 2021.
*Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.
Die Liebe hört nimmer auf!* 1. Kor 13,-8a

Kathrin Steinhauser geb. Walter und Alexander Steinhauser am 3. Juli 2021.
Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen! 1. Kor 16,14

Dr. Janine Hoffmann geb. Nitsch und Andreas Hoffmann am 24. Juli 2021.
*Nun aber bleiben Glaube, Liebe Hoffnung, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.* 1. Kor 13,13

Kathrin Hanstein und Hans-Jürgen Hanstein geb. Bramm am 31. Juli 2021.
Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Ruth 1,16

Jessica Buchholz geb. Köhler und Dominic Buchholz am 31. Juli 2021.
Lasst uns nicht lieben mit Worten, sondern mit der Tat und der Wahrheit. Joh 3,18



Beerdigung

Wir trauern mit den Angehörigen:

Battenberg

Lothar Freihöfer, verstorben am 20. Mai 2021 im Alter von 86 Jahren.
*Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.* Psalm 121

Bissersheim

Elisabeth Else Margarete Hippler, geb. Ruffert, verstorben am 29. Mai 2021 im Alter von 85 Jahren.
*Nun aber bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.* 1. Kor 13,13

Kirchheim

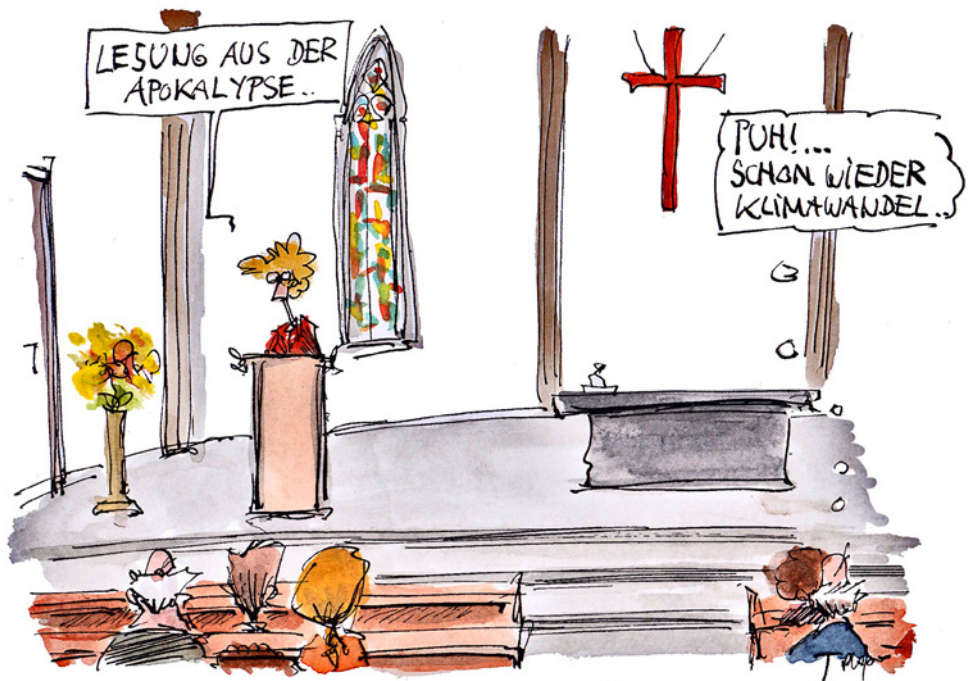
Klaus Schloz, verstorben am 3. Juli 2021 im Alter von 66 Jahren.
Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Psalm 23

Kleinkarlbach

Hildegard Christine Maria Geißler geb. Barbig, verstorben am 11. April 2021 im Alter von 92 Jahren.
In deine Hände empfehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott. Psalm 31,6

Renate Maria Kern geb. Schmidt, verstorben am 16. Mai 2021 im Alter von 81 Jahren.
In deine Hände empfehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott. Psalm 31,6

Magdalena Weber-Stüttgen geb. Wenzel, verstorben am 7. Juni 2021 im Alter von 86 Jahren.
*Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein,
noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.* Offenbarung 21,4



Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Protestantischen Kirchengemeinden Battenberg, Bissersheim, Kirchheim und Kleinkarlbach
Prot. Pfarramt, Backhohl 1, 67271 Kleinkarlbach, Tel. 06359-3231

E-Mail: pfarramt.kirchheim@evkirchepfalz.de

Internet: www.pfarramt-kirchheim-kleinkarlbach.de

Auflage: 1400 Exemplare; Verteilung durch Ehrenamtliche

Redaktion: Elvira Bachner, Gisela Flatter, Wolfram Garst,
Gisela Rogenwieser, Sascha Michael Weber, Angela Werner
V.i.S.d.P.: Pfarrer Sascha Michael Weber

Bankverbindung: Ev. Verwaltungszweckverband Grünstadt, Kontonummer bei der Sparkasse Rhein-Haardt: IBAN DE71 5465 1240 0010 0029 39, BIC MALADE51DKH (bitte bei Verwendungszweck den Namen der Kirchengemeinde sowie Name und Adresse des Spenders angeben)

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende November 2021